

Anlage- und Umlaufquote, Eigenkapital- und Fremdkapitalquote, Abschreibungsquote

Berücksichtigen Sie neben der Stichtagsbezogenheit von Kennzahlen auch deren Grenzen der Vergleichbarkeit (insbesondere mit anderen Unternehmen). Nicht jede Kennzahl ist gleichermaßen für jedes Unternehmen geeignet – wählen Sie, was nützlich ist. Und verstehen Sie Standard-Kennzahlen auch als Anregung, eigene Messgrößen zu kreieren. Denn der Erfolg steht unterm Strich: ist das Ergebnis.

Anlagenintensität (Anlagequote)

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl benennt die Quote des Anlagevermögens im Verhältnis zum Gesamtvermögen (Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen).

Eine hohe Anlageintensität zeigt eine hohe langfristige Zahlungsmittelbindung an. Die Kennzahl ist stark branchenabhängig: Je nach Branche ist eine hohe oder niedrige Anlagenintensität „normal“. Bei außerordentlich hoher Anlagenintensität wäre die Liquidität zu prüfen – es drohen möglicherweise Zahlungseingpässe. Bei außerordentlich niedriger Anlagenintensität wäre zu prüfen, ob das Unternehmen mit alten (veralteten) Anlagen arbeitet.

Umlaufquote

$$\text{Umlaufquote} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl benennt die Quote des Umlaufvermögens im Verhältnis zum Gesamtvermögen (Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen).

Im Umlaufvermögen sind Zahlungsmittel und Wirtschaftsgüter, die in Zahlungsmittel gewandelt werden sollen oder relativ kurzfristig in Zahlungsmittel gewandelt werden könnten. Insofern gilt eine hohe Umlaufquote als grundsätzlich positiv. Die Kennzahl steht in enger Korrelation zur stark branchenabhängigen Anlagequote (das dort gesagte gilt auch für die Umlaufquote). Allerdings kann eine hohe Umlaufquote auch auf überhöhte Lagerbestände hinweisen (Ladenhüter). Die Veränderung absoluter Größen oder weitere Quotenbildungen können näheren Aufschluss geben.

Vermögensaufbau (Konstitution)

$$\text{Vermögensaufbau} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Umlaufvermögen}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl setzt das Anlagevermögen ins Verhältnis zum Umlaufvermögen. In der Regel wird die ähnliche Kennzahl Anlagenintensität zielorientierter sein.

Eine Konstitution von 125% besagt: Das Anlagevermögen beträgt das 1,3-fache des Umlaufvermögens (30% mehr Anlage- als Umlaufvermögen) oder je € 100 Umlaufvermögen ist Anlagevermögen von € 125 vorhanden.

Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Sie zeigt die Kapitalkraft, den Selbstfinanzierungsgrad, des Unternehmens an.

Nutzt das Unternehmen bewusst den Leverage-Effekt, hat dies Auswirkung auf diese Kennzahl.

Fremdkapitalquote

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \dots \%$$

Die Kennzahl gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an. Sie zeigt die Verschuldungsquote, den Fremdfinanzierungsgrad, des Unternehmens an.

Nutzt das Unternehmen bewusst den Leverage-Effekt, hat dies Auswirkung auf diese Kennzahl.

Abschreibungsquote

$$\text{Abschreibungsquote} = \frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 = \dots \%$$

Die Abschreibungsquote stellt den Anteil der Abschreibungen an der Bilanzsumme dar und gibt damit die durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände an.

Im Zähler und Nenner können jeweils auch Teile der Abschreibungen / des Anlagevermögens angeführt werden, z.B. Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagevermögen.